

gen gelesen, daß er seinen Abschied genommen. Ob vielleicht, um zu advociren? Denn ob man ihn dociren lassen wird? Über seine Vocation anderswohin fürchte ich auch wie Dahlmann denken zu müssen.

Auf Wiedersehen also.

Treulich

Ihr

G.

Heidelberg, 7. April 1851.

106.

### Gervinus an Dahlmann.

Lieber Dahlmann.

Diese wenigen Zeilen haben nur den Zweck, Sie zeitig zu erinnern, daß nächstens Pfingsten kommen und daß wir dann in Baden sein werden. Sie warfen es früher nicht ganz weg, dahin einen Ausflug zu uns zu machen, und Sie lieben es ja ohnehin, solche kurze Fahrten zu Ihrer Erholung zu unternehmen. Ich habe von Beseler eine halbe Zusage, daß er kommt (der Braunschweiger); und habe Anlaß und Gelegenheit gehabt, Arnim und Duncker aufzufordern, dasselbe zu thun, so daß wir da vielleicht eine nicht uninteressante Zusammenkunft und Austausch von Erfahrungen und Ansichten haben könnten. Bitte, führen Sie das aus; ich hoffe, das Wetter gestaltet sich so, daß Sie auf alle Fälle von der prächtigen Natur etwas haben, wenn auch nichts von den Menschen.

Wieder sagt mir aber (wovor ich erschrecke), daß sie noch nicht auf Frau Luise's Frankfurter Brief und Sendung geantwortet hat, noch nicht gedankt für die Bürsthandschuhe, die in Baden, wenn es geht, eingeweiht werden sollen. Ich thue es denn vorläufig hier, ganz gerührt über Ihre emsige Sorg-